

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch im neuen Jahr möchten wir Sie kurz, knapp und übersichtlich zu den Aktivitäten im Bereich der Gesundheitsförderung informieren.

Ein gesundes, erfolgreiches und kreatives Jahr 2009 wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

**Übersicht:**

1. [Aktuelles aus der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.](#)
2. [Veranstaltungen der LVG & AfS](#)
3. [Veranstaltungen anderer Anbieter](#)
4. [Ausschreibung von Wettbewerben](#)
5. [Aus der Politik](#)
6. [Berichte und Studien](#)
7. [Broschüren und Informationsmaterial](#)
8. [Medien](#)

---

### **1. Aktuelles aus der LVG & AfS**

#### **Neuer Arbeitsschwerpunkt „Migration und Gesundheit“**

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. setzt sich für die Verbesserung der Gesundheit von Migrantinnen und Migranten ein. Eine Tagungsreihe zum Thema „Migration und Gesundheit“, das Internetportal GeMiNie sowie ein Modellprojekt zur interkulturellen Öffnung eines Krankenhauses sind aktuelle Projekte, die im Rahmen des neuen Arbeitsschwerpunkts umgesetzt werden.

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

#### **Impulse Nr. 61 als PDF Dokument verfügbar**

Die 61. Ausgabe des Newsletters „impulse“ der LVG und AfS mit dem Schwerpunktthema „Healthy Homes“ ist ab sofort als PDF-Datei abrufbar.

[www.gesundheit-nds.de/veroeffentlichungen/newsletterimpulse/index.htm](http://www.gesundheit-nds.de/veroeffentlichungen/newsletterimpulse/index.htm)

#### **Essen - bewegen - wohlfühlen: Gesundheitsförderung in der Schule - Ein Leitfaden**

Das Handbuch enthält theoretische Beiträge und praktische Anregungen zur schulischen Gesundheitsförderung. Neben den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung werden weitere schulrelevante Themen wie Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern, Lehrer- und Lehrerinnen-gesundheit, Schulentwicklung sowie Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit behandelt. Herausgeber: KKH Kaufmännische Krankenkasse, Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, LVG und AfS

[www.gesundheit-nds.de/veroeffentlichungen/medienliste/index.htm](http://www.gesundheit-nds.de/veroeffentlichungen/medienliste/index.htm)

---

### **2. Veranstaltungen LVG & AfS**

#### **Gesundheitsförderung als Wettbewerbsvorteil am Beispiel der Hochschulen Ostdeutschlands?!**

Die Fachtagung des Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen am 30. Januar 2009 an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) befasst sich mit der Hochschullandschaft Ostdeutschlands und der demographischen Entwicklung, der die Hochschulen in ihren

Regionen unterliegen. Für alle bundesdeutschen Hochschulen wird der Frage nach Wettbewerbsvorteilen als gesundheitsfördernde Hochschulen bei Studierenden, bei der Rekrutierung hochqualifizierten Personals und der Akquise von Forschungsaufträgen nachgegangen.

[www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de](http://www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de)

### **Neuordnung der Aufgabenverteilung der Gesundheitsberufe und neue Formen der Zusammenarbeit – Voraussetzung einer effizienten und effektiven Versorgung**

Die Veranstaltung am 10. und 11. Februar 2009 soll Antworten auf Fragen bereitstellen, die entstehen, wenn nicht-ärztliche Gesundheitsberufe stärker in die Patienten- und Patientinnenversorgung einbezogen werden, um eine effizientere und effektivere Gesundheitsversorgung zu gewährleisten.

[www.akademie-sozialmedizin.de](http://www.akademie-sozialmedizin.de)

### **Früh übt sich... Stärken – Gesundheit – Vitalität**

Mitarbeitende in Kindertagesstätten, Kindergärten, Horten und Krippen bewältigen einen bedeutenden Bildungs- und Erziehungsauftrag. Neben hohen fachlichen und sozialen Anforderungen wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert. Diese soll zusammen mit dem Erwerb von aktuellem Wissen im Rahmen der Fachtagung am 25. Februar 2009 gestärkt werden.

[www.gesundheit-nds.de/veranstaltungen/250209fruehuebtsich.htm](http://www.gesundheit-nds.de/veranstaltungen/250209fruehuebtsich.htm)

---

### **3. Veranstaltungen anderer Anbieter**

#### **Rechtsextreme Frauen in Deutschland und Europa. Akzeptieren, Ausgrenzen, Argumentieren?**

Frauen haben in der rechtsextremen Szene in den letzten Jahren stetig an Bedeutung gewonnen. Der Fachkongress des Europäischen Informations-Zentrums Niedersachsen am 22. Januar 2009 in Verden (Aller) informiert im Vorfeld der Wahlen zum Europaparlament über die Rolle von Frauen im Rechtspopulismus und stellt erfolgreiche Projekte, Strategien und Programme im Einsatz gegen die Verbreitung rassistischer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Tendenzen vor.

[www.eiz-niedersachsen.de/fileadmin/Inhalte/PDF/eiz-va/2009-01-22-Verden.pdf](http://www.eiz-niedersachsen.de/fileadmin/Inhalte/PDF/eiz-va/2009-01-22-Verden.pdf)

#### **2. Präventionskongress 'IN FORM - Gemeinsam mehr bewegen'**

Im Juni 2008 hat die Bundesregierung 'IN FORM - Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung' beschlossen. Am 9. Februar 2009 findet hierzu der 2. Gemeinsame Präventionskongress vom Bundesministerium für Gesundheit und der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. in Mainz statt. Unter dem Titel 'Gemeinsam mehr bewegen' wird ein Querschnitt bereits laufender und neu konzipierter Initiativen zur gesunden Ernährung und zur Bewegungsförderung präsentiert.

[www.bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=bvpg&snr=7056](http://www.bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=bvpg&snr=7056)

Mehr zur Initiative 'IN FORM' erhalten Sie auf dem im Dezember freigeschalteten Internetportal.

[www.in-form.de](http://www.in-form.de)

**Innovation für Niedersachsen**

Im Hauptstandort des Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen wird derzeit das Projekt „Ressourcen in Bewegung“ zur betrieblichen Gesundheitsförderung durchgeführt. Im Rahmen einer Tagung am 12. Februar 2009 wird das Konzept der laufenden Maßnahme vorgestellt.

[www.daniela-picard.de/download.php?fileid=133](http://www.daniela-picard.de/download.php?fileid=133)

### **Umwelt und Gesundheit: Was macht krank, was hält gesund?**

Zu dieser Fragestellung bietet das Helmholtz Zentrum München mit der Evangelischen Akademie Tutzing vom 16. - 17. Februar 2009 eine gemeinsame Tagung an. Umwelt- und Lebensbedingungen beeinflussen unsere Gesundheit. Nahezu alle chronischen Krankheiten entstehen aus einem komplexen Zusammenspiel von individuellen Erbinformationen, Lebensstil und Umweltfaktoren. Die Tagung informiert über den aktuellen Forschungsstand zu den genannten Wechselwirkungen und erörtert mögliche Handlungsstrategien.

[www.ev-akademie-tutzing.de/?locus=http://www.ev-akademie-tutzing.de/doku/programm/detail.php3?lfdnr=1309&part=detail](http://www.ev-akademie-tutzing.de/?locus=http://www.ev-akademie-tutzing.de/doku/programm/detail.php3?lfdnr=1309&part=detail)

### **3. Kinderturn-Kongress in Karlsruhe**

Der vom 26. bis 28. März 2009 stattfindende Kongress bietet unter dem Motto "Kinder bewegen, besser essen - Syn(En-)ergien nutzen" neben neun Fachvorträgen über 100 Arbeitskreise und Praxis-Workshops an. Eine begleitende Fachausstellung, ein Kongress-Lauf sowie eine "come-together party" runden das Veranstaltungsprogramm ab.

[www.sport.uni-karlsruhe.de/kongress09/](http://www.sport.uni-karlsruhe.de/kongress09/)

---

#### **4. Ausschreibung von Wettbewerben**

##### **Präventionspreis Frühe Kindheit 2009**

Zu dem Thema „Pädagogische Qualität in Krippe und Kindertagespflege“ verleiht die Deutsche Liga für das Kind den mit 5.000€ dotierten Präventionspreis. Ausgezeichnet werden Initiativen, die sich beispielgebend der Förderung der seelischen Gesundheit und der Rechte der Kinder in den ersten Lebensjahren annehmen. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2009.

[http://liga-kind.de/downloads/praeventionspreis\\_2009.pdf](http://liga-kind.de/downloads/praeventionspreis_2009.pdf)

##### **Generationendialog in der Praxis – Bürgerinnen und Bürger initiieren Nachhaltigkeit**

Mit dem Wettbewerb will die Bundesregierung mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger honorieren und stärken. Projekte, die auf den Zusammenhalt der Generationen im demographischen Wandel ausgerichtet sind, können bis zum 15. März 2009 einen Online-Bewerbungsbogen ausfüllen und sich vorstellen.

[www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/eigene-projekte/bin](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/eigene-projekte/bin)

##### **Aktion Saubere Hände**

In Deutschland treten pro Jahr circa 500 000 Krankenhausinfektionen auf. Die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung der Übertragung von Infektionserregern ist die sorgfältige Händedesinfektion. Mit der Aktion Saubere Hände soll das Händedesinfektionsverhalten grundsätzlich verbessert, das Arbeitsumfeld für Krankenhauspersonal optimiert und die Übertragung von Infektionserregern auf Patientinnen und Patienten besser verhindert werden. Das Projekt läuft bis zum Jahr 2010 und wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Bewerbungsunterlagen, weitere Informationen sowie die Liste der teilnehmenden Krankenhäuser finden Sie auf den Internetseiten unter

## **5. Aus der Politik**

### **Informationsflyer zum Gesundheitsfonds**

Dieses Faltblatt des Bundesministeriums für Gesundheit enthält wichtige Informationen zu den Neuerungen ab dem 1. Januar 2009.

[www.bmg.bund.de/cln\\_110/SharedDocs/Publikationen/DE/Gesundheit/BMG-G-07064,templateld=raw,property=publicationFile.pdf/BMG-G-07064.pdf](http://www.bmg.bund.de/cln_110/SharedDocs/Publikationen/DE/Gesundheit/BMG-G-07064,templateld=raw,property=publicationFile.pdf/BMG-G-07064.pdf)

### **Gesetzliche Neuregelungen zum 1. Januar 2009**

Das Bundesministerium für Gesundheit informiert über die zum Anfang des Jahres 2009 in Kraft tretenden Neuregelungen in den Bereichen Versicherungsschutz, private Krankenversicherung, ärztliche Vergütung und Versorgung, Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, Arzneimittel-Rabattverträge, Pflegeversicherung und Jugendschutz.

[www.bmg.bund.de/cln\\_117/nn\\_1168278/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2008/Presse-4-2008/pm-15-12-08.html?\\_\\_nnn=true](http://www.bmg.bund.de/cln_117/nn_1168278/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2008/Presse-4-2008/pm-15-12-08.html?__nnn=true)

---

## **6. Berichte und Studien**

### **Kinderunfallprävention: Aktuelle Berichte der WHO und UNICEF**

In ihren am 10. Dezember 2008 veröffentlichten Berichten fordern WHO und UNICEF für die Prävention von Kinderunfällen zum sofortigen Handeln auf. Die Berichte umfassen sowohl eine weltweite Darstellung wie auch eine europäische Fassung. Ergänzt werden die Berichte durch eine kindgerechte Version unter dem Titel „Have fun, be Safe“. Die Berichte stehen im Internet als Download zur Verfügung.

[www.who.int/violence\\_injury\\_prevention/child/en](http://www.who.int/violence_injury_prevention/child/en)

### **Closing the Gap in a Generation**

Der Abschlussbericht der WHO-Kommission Soziale Determinanten der Gesundheit „Closing the gap in a generation“ liegt vor. Der Bericht macht die Kombination von unfairer Sozial- und Wirtschaftspolitik für die ungleiche Verteilung von Gesundheitschancen verantwortlich. Zur Reduzierung gesundheitlicher Ungleichheit empfiehlt die Kommission, die sozialen Determinanten von Gesundheit zu verbessern. Der Bericht steht auf der Website der WHO als Download zur Verfügung.

[www.who.int/social\\_determinants/en](http://www.who.int/social_determinants/en)

### **Studie zu Migrantenmilieus in Deutschland abgeschlossen**

Die Studie des Sinus-Instituts beschreibt umfassend die vielfältige und differenzierte Milieulandschaft der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Deutschland. Viele hierzulande verbreitete Negativ-Klischees werden widerlegt. So wird beispielsweise der Einfluss religiöser Tradition überschätzt. Drei Viertel der Befragten zeigten eine starke Aversion gegenüber fundamentalistischen Einstellungen und Gruppierungen jeder Couleur. Die vollständige Studie kann unter im Internet eingesehen werden.

[www.sinus-sociovision.de/Download/ZentraleErgebnisse09122008.pdf](http://www.sinus-sociovision.de/Download/ZentraleErgebnisse09122008.pdf)

---

## **7. Broschüren / Informationsmaterial**

### **Wenn das Gedächtnis nachlässt**

Diese neue Broschüre des Bundesministeriums für Gesundheit (Stand Sept. 2008) soll Angehörigen demenzkranker Personen Unterstützung im Umgang mit der Krankheit bieten – von der Diagnose bis zur Betreuung.

[www.bmg.bund.de/cln\\_110/nn\\_1168248/SharedDocs/Publikationen/DE/Pflege/bmg-p-g504-gedaechtnis.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/bmg-p-g504-gedaechtnis.pdf](http://www.bmg.bund.de/cln_110/nn_1168248/SharedDocs/Publikationen/DE/Pflege/bmg-p-g504-gedaechtnis.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/bmg-p-g504-gedaechtnis.pdf)

### **Interprofessionelle Qualitätszirkel in der Pränataldiagnostik**

Befunde im Rahmen pränataldiagnostischer Maßnahmen können zu hohen psychischen Belastungen führen. Um medizinische und psychosoziale Beratung besser zu vernetzen, die Akzeptanz der psychosozialen Betreuung zu verbessern sowie die medizinische Beratung sinnvoll zu erweitern, wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung das Modellprojekt „Interprofessionelle Qualitätszirkel in der Pränataldiagnostik“ vier Jahre lang gefördert und evaluiert. Die im Oktober 2008 vorgelegte Publikation der BZgA gibt Einblick in diese Arbeit.

[www.bzga.de/botmed\\_13300030.html](http://www.bzga.de/botmed_13300030.html)

### **Chronische Erkrankungen im Kindesalter**

Die Broschüre richtet sich an Eltern von Kindergarten- und Schulkindern (3-14 J.) und informiert über die häufigsten chronischen Erkrankungen im Kindesalter. Welche Probleme die Erkrankungen im Alltag von Kindertagesstätte und Schule bereiten und was das Kind dann braucht, wird anschaulich vermittelt.

[www.bzga.de/botmed\\_20401000.html](http://www.bzga.de/botmed_20401000.html)

### **Das frühgeborene Kind**

Der Bundesverband Das frühgeborene Kind e.V. hat neuerdings einige seiner Broschüren als download verfügbar gemacht. Der Infobrief „Zu früh geboren“ ist eine Erstinformation für betroffene Eltern. Das Heft „Frühgeborene in den ersten Lebenswochen“ ist auch in türkisch und englisch herunterzuladen.

[www.fruehgeborene.de](http://www.fruehgeborene.de)

### **Aus Fehlern lernen**

Bei ungefähr 34% aller Patientinnen und Patienten treten mit der Behandlung in einem Krankenhaus Gesundheitsschäden auf. Dieses bisher als Tabu behandelte Thema greift die Broschüre „Aus Fehlern lernen“ auf. Indem namhafte Mediziner und Medizinerinnen offen von ihren eigenen Behandlungsfehlern berichten, soll ein Paradigmenwechsel in der Medizin eingeläutet werden. Das Heft wurde durch das Aktionsbündnis für Patientensicherheit veröffentlicht.

[www.aktionsbueundnis-patientensicherheit.de/apsside/Aus\\_Fehlern\\_lernen\\_0.pdf](http://www.aktionsbueundnis-patientensicherheit.de/apsside/Aus_Fehlern_lernen_0.pdf)

### **Was tun beim Verdacht auf einen Behandlungsfehler?**

Die Handreichung „Was tun beim Verdacht auf einen Behandlungsfehler“ gibt einen kurzen Überblick über die Schritte, die Patientinnen und Patienten unternehmen müssen, um einen eventuell aufgetretenen Behandlungsfehler aufzuklären. Auch die Ansprechpartner in Niedersachsen werden genannt. Die vom Arbeitskreis Patientinnen- und Patienteninformation der LVG und AfS Niedersachsen herausgegebene Broschüre steht im Internet als Download zur Verfügung.

[www.gesundheit-nds.de/downloads/handreichung.behandlungsfehler.pdf](http://www.gesundheit-nds.de/downloads/handreichung.behandlungsfehler.pdf)

---

## 8. Medien

### Neue Internetplattform - Pestizidwissen

Die Verbraucherzentralen bieten auf ihren Internetseiten umfangreiche Informationen zum Thema Pestizide unter den Rubriken Einsatz und Verbrauch, rechtliche Grundlagen, Risikobewertung, Rückstände und Empfehlungen an. Auf der neuen Internetplattform wird das Informationsangebot vorgestellt und zu den jeweiligen Landes-Verbraucherzentralen verlinkt.

[www.pestizidwissen.de](http://www.pestizidwissen.de)

### Arzneimittelsicherheit in Schwangerschaft und Stillzeit

Darf ein bestimmtes Arzneimittel während der Schwangerschaft oder Stillzeit eingenommen werden oder schadet es möglicherweise dem Kind? Antworten auf diese Fragen bietet die Datenbank „Arzneimittelsicherheit in Schwangerschaft und Stillzeit“ an, die von dem öffentlich geförderten und unabhängigen Pharmakovigilanz- und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie bereitgestellt wird. Sie ist für Ärztinnen und Ärzte, Apotheken, Schwangere und stillende Frauen gedacht, setzt aber eine gewissen Fachlichkeit voraus.

[www.arzneimittel-in-der-schwangerschaft.de](http://www.arzneimittel-in-der-schwangerschaft.de)

### Partizipative Qualitätsentwicklung

Die Website „Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“, entwickelt von Gesundheit Berlin und dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), unterstützt Praxisanbieter der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung dabei, die Qualität ihrer Arbeit gemeinsam mit der Zielgruppe zu planen, zu verbessern und zu bewerten. Dazu finden sich auf der Website Konzepte, Methoden und Praxisbeispiele.

[www.partizipative-qualitaetsentwicklung.de](http://www.partizipative-qualitaetsentwicklung.de)

### Deutsches Zusatzstoffmuseum

In der EU können Tausende von Zusätzen wie Aromastoffe, Enzyme, Farbstoffe und Geschmacksverstärker zur Herstellung von Lebensmitteln verwendet werden. 120 der mehr als 3000 Zusätze werden in der Ausstellung vorgestellt, die wie ein Supermarkt mit elf verschiedenen Einkaufsstationen aufgemacht ist. Beispiele geben einen anschaulichen Einblick in die heutige Nahrungsmittelproduktion. Das Museum wurde 2008 eröffnet und bietet auch Veranstaltungen zum Thema an.

[www.zusatzstoffmuseum.de](http://www.zusatzstoffmuseum.de)

---

### IMPRESSUM:

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.  
Fenskeweg 2, 30165 Hannover  
Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95  
E-Mail: [onlinenews@gesundheit-nds.de](mailto:onlinenews@gesundheit-nds.de)  
Internet LVG: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)  
Internet AfS: [www.akademie-sozialmedizin.de](http://www.akademie-sozialmedizin.de)